

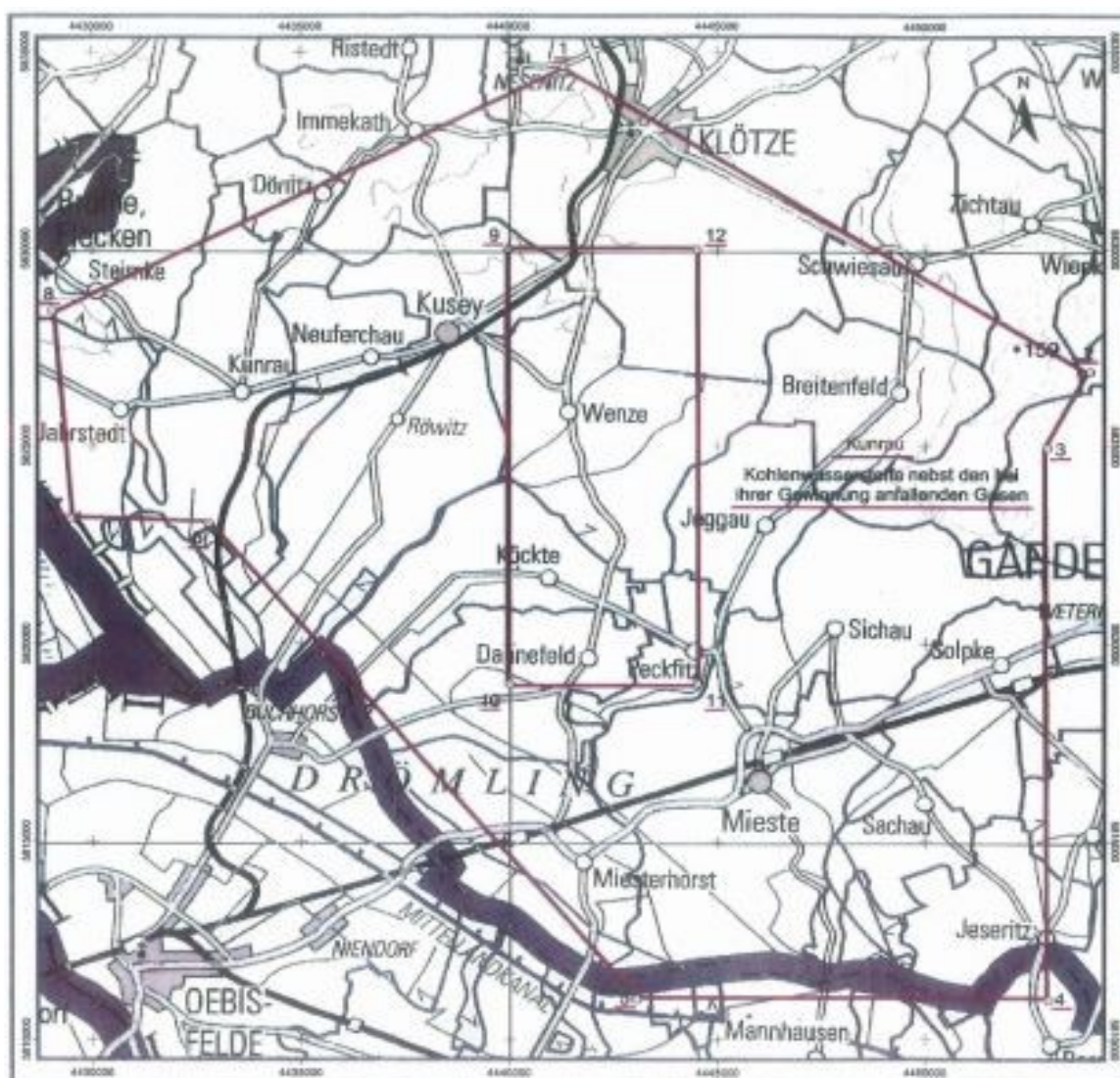
Die Bürgerinitiative „Kein CO2-Endlager Altmark“ lädt ein:

Neue Erdgassonden vor unserer Haustür?

Infoveranstaltung zur beabsichtigten Ausweitung der Erdgasförderung

Mittwoch, 1. Oktober, 19 Uhr, Kusey
im Evangelischen Landjugendzentrum, Köbbelitzer Str. 58

Wie erst kürzlich bekannt wurde, hat das Landesamt für Geologie und Bergwesen (LAGB) der Gaz de France Suez E&P Deutschland GmbH am 20. August 2013 die bergrechtliche Erdgas-Aufsuchungserlaubnis für ein 328 km² großes Gebiet („Kunrau“) in der südlichen Altmark erteilt. Auch Teile des Naturparks Drömling wären betroffen. Siehe Karte (aus Drucksache 6/3365 des Landtags Sachsen-Anhalt vom 21.08.2014):



Da sich das Projekt noch in einem frühen Planungsstadium befindet, sollte eine Einflussnahme der Bevölkerung möglich sein.

Wenn es zu einer Erdgasförderung kommt, handelt es sich um erhebliche Eingriffe in den

Untergrund und in die Natur, bzw. die Landwirtschaft an der Oberfläche, wobei u.a. folgende Risiken auftreten:

- Gefährdung des Grundwassers bei nicht 100% dichten Bohrungen, sowie bei der Verpressung von giftigem Lagerstättenwasser
- weiträumige Ausbringung giftiger Stoffe im Fall von Rohgas-Abfackelungen
- Gebäudeschäden durch seismische Ereignisse (Erdbeben)

Weiterhin ist mit Lärmbelastung durch Bohr- und sonstige Arbeiten zu rechnen, sowie mit dem entsprechenden Verkehrsaufkommen.

Unabhängig davon stellt sich die Frage: Passt eine Ausweitung der Erdgasförderung zu Image und Entwicklungsperspektive der Altmark als

- naturnahe und landwirtschaftlich geprägte Region mit sanftem Tourismus
- Pionierregion für Erneuerbare Energien mit Kalbe als künftiger „100%-Erneuerbare-Energien-Kommune“ und Bioenergieidörfern wie Tangeln
- langjährige „Bioenergie-Region“ und
- seit neuestem EU-geförderte „Energetische Modellregion“ ?

Und nicht zuletzt: Der Klimawandel wird durch zunehmende Wetterextreme auch hierzulande mehr und mehr zu einem bestimmenden Faktor. Treibhausgase erreichen neue Rekordkonzentrationen in der Atmosphäre. „Der Kohlenstoffdioxid-Gehalt der Atmosphäre steigt so rasant wie seit langem nicht mehr“, stellt die Weltorganisation für Meteorologie fest. – Kann es da richtig sein, viele Millionen Euro in die Eröffnung neuer CO₂-Quellen zu investieren statt in den zügigen Aufbau der regenerativen Vollversorgung?

Geplanter Ablauf der Veranstaltung:

Gerd und **Rechtsanwalt Gero Landzettel** von der BI „No Fracking“ in Völkersen (Landkreis Verden, Niedersachsen) berichten über

Gefahren durch ganz normale „konventionelle“ Erdgasförderung

Andy Gheorghiu (Korbach, Nordhessen), Mitglied der BI „Fracking freies Hessen“ sowie „Lebenswertes Korbach“, referiert über

Rechtliche Möglichkeiten gegen Erdgasvorhaben am Fallbeispiel Nordhessen

Anschließend Diskussion: Was können wir machen? Was wollen wir machen?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei.

Getränkeverkauf